



Langsamverkehrsverbindung Trimmis/Zizers – Untervaz

## Rheinsteg Untervaz

**Am 17. November 2020 wird der neue Radwegabschnitt von Untervaz an das Radwegnetz entlang des Rheins dem Langsamverkehr übergeben.**

In den Jahren 2018 bis 2022 wird im Bereich der Ein- und Ausfahrt der Nationalstrasse N13 Untervaz – Zizers ein Ersatzneubau der Autobahnquerung vorgenommen. Im Zuge dieser Bautätigkeiten wird auch im Abschnitt der Rheinbrücke Untervaz der Radverkehr neu geführt. Der vom Tiefbauamt Graubünden im Auftrag der Gemeinde Untervaz realisierte Rheinsteg verbessert das Angebot für den Langsamverkehr massgeblich. Gegenüber der bisherigen Verkehrsleitung mit einem schmalen Trottoir ohne Radstreifen resultiert mit der neuen, von der Strasse getrennten Liniengeführung, ein deutliches Sicherheitsplus.

### Rheinsteg an bestehender Brücke

Der neue Rheinsteg stützt sich an den Pfeilern der bestehenden Rheinbrücke nach Untervaz ab. Während auf der Seite Trimmis direkt an den unter der Rheinbrücke verlaufenden Radweg angeschlossen wird, macht der Steg auf Seite Untervaz einen leichten Bogen, damit der Radweg um das Brückenwiderlager herum an die Industriestrasse / Polenlöserweg angeschlossen werden kann. Bedingt durch diese Anschlüsse liegt die neue Fahrbahnplatte rund vier Meter unterhalb der Fahrbahn der Strassen- und Bahnbrücke.

Der Überbau der bestehenden Rheinbrücke wird durch die neue Konstruktion nicht zusätzlich beansprucht. Als Querschnitt für den neuen Steg wurde ein asymmetrischer Torsionsträger

gewählt, welcher der einseitigen Montage an die bestehenden Pfeiler sowie der gekrümmten Liniengeführung Rechnung trägt. Die Brücke erfüllt somit die Anforderungen des Hochwasserschutzes. Die Kuppenform in Längsrichtung ermöglicht zudem eine günstige Brückenentwässerung.

Während es sich beim Hauptträger um einen Stahlhohlkasten mit Blechstärken zwischen 20 und 30 Millimeter handelt, ist die Fahrbahnplatte aus hölzernen Mehrschichtplatten mit einer Stärke von 18 Zentimeter ausgeführt. Die Platte liegt alle drei Meter auf stählernen Querträgern auf. Die Holzkonstruktion wird von einem dichten Gussasphalt und den seitlich heruntergezogenen Schrammborden konstruktiv von Nässe geschützt.

Der neue Steg weist bei einer Hauptspannweite von fast 36 Meter eine Gesamtlänge von 77.5 Meter und eine Breite von drei Meter auf.

### Brückeneinbau

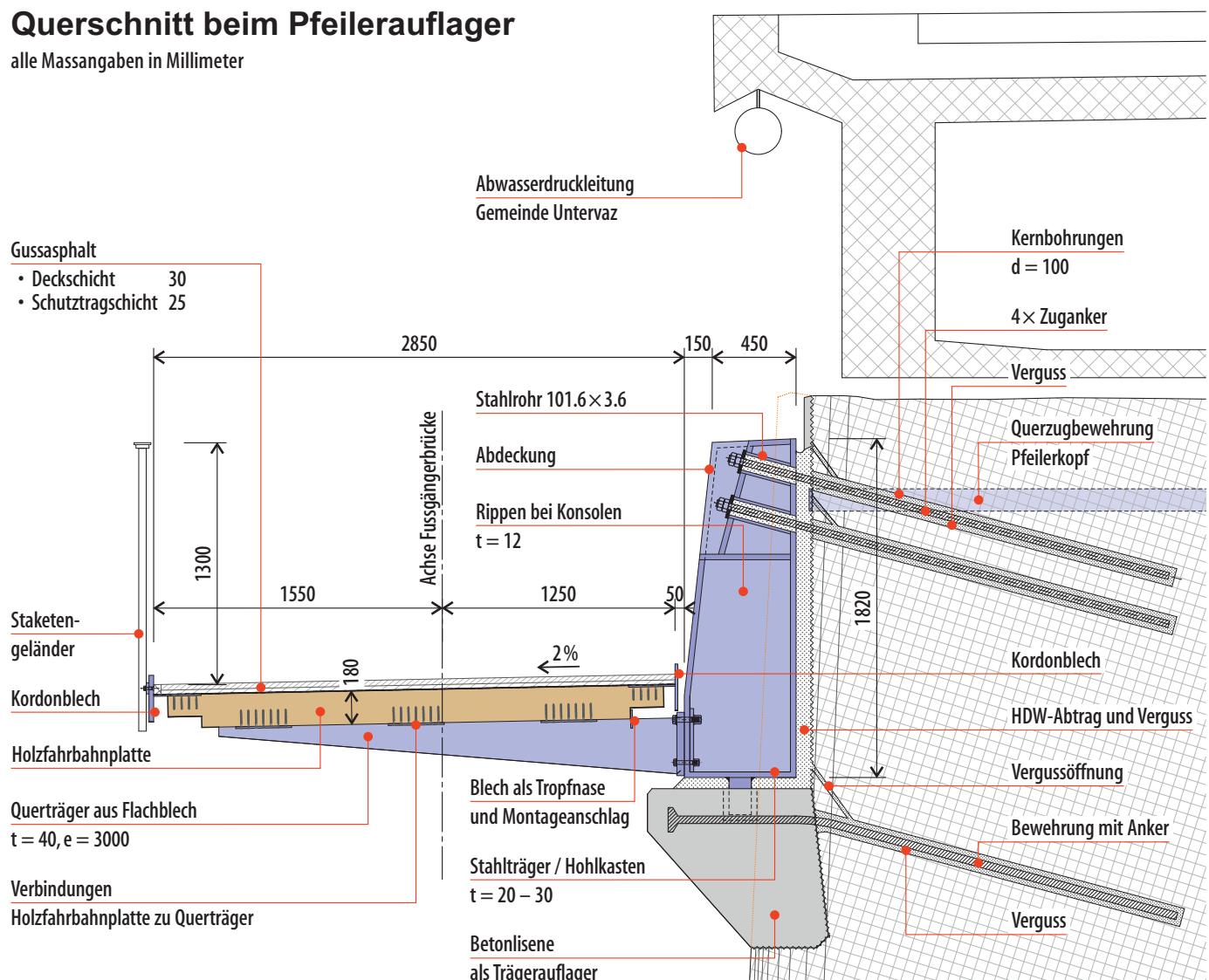
Die Brücke wurde in drei Teilen inklusive des Holzbaus vorgefertigt und in den Nächten zwischen dem 7. und dem 9. September 2020 mittels Pneukran eingehoben. Die beiden längeren Elementen waren über 45 Tonnen schwer. Die notwendigen Baustellenschweißungen am Hauptträger wurden geschützt vor klimatischen Einflüssen in Einhausungen durchgeführt.

Die Covid-19-Pandemie verursachte Lieferverzögerungen des Stahl-Rohmateriаles, was zu einer Bauverzögerung von rund zwei Monaten geführt hat.



## Querschnitt beim Pfeilerauflager

alle Massangaben in Millimeter



### Fakten und Kosten

Zur Erhöhung des Veloverkehrsanteils ist ein attraktives Velowegnetz zentral. Basierend auf einer Netzkonzeption wird das kantonale «Velonet Alltagsverkehr» sowie ergänzend das «Velonet Freizeitverkehr» entwickelt. Die Realisierung des kantonalen Velonetzes Alltagsverkehr ist grundsätzlich Aufgabe der Gemeinden, der Kanton kann sich aber finanziell beteiligen. Der Kanton leistet dort Beiträge für den Alltagsverkehr, wo ein bestimmtes Potential für Velofahrende vorhanden ist. Somit werden die Mittel auf die für die Veloförderung wichtigen Verbindungen konzentriert. Gemäss Strassengesetz des Kantons Graubünden kann der Kanton bei

Anlagen entlang von Kantonsstrassen, die deren Entlastung dienen, die Bauherrschaft im Auftrage der Gemeinde übernehmen. Bei diesem Projekt hat das Tiefbauamt Graubünden die Bauherrschaft (Gesamt- und Bauleitung) ausgeübt.

Die Gesamtkosten (Kostenvoranschlag) belaufen sich auf 1.56 Millionen Franken. Davon trägt der Kanton Graubünden maximal 853'000 Franken der Kosten und der Bund beteiligt sich mit maximal 342'000 Franken aufgrund des Agglomerationsprogramms. Die verbleibenden Restkosten werden von der Gemeinde Untervaz mit maximal 365'000 Franken getragen.

### Die Macher

**Bauherrschaft:**  
Gemeinde Untervaz

**Gesamt- und Bauleitung:**  
Tiefbauamt Graubünden

**Auflageprojekt:**  
FHP Bauingenieure AG, Chur

**Projektverfasser:**  
Casutt Wyrsch Zwicky AG, Chur

**Baumeisterarbeiten:**  
Erni AG Bauunternehmung, Flims

**Stahl- und Holzbauarbeiten:**  
Toscana Stahlbau AG, Cazis

### Impressum

Inhalt Tiefbauamt Graubünden. Die Weiterverwendung von Bild und Text mit Quellenangabe ist erwünscht.  
[www.tiefbauamt.gr.ch](http://www.tiefbauamt.gr.ch) > Dokumentation